

Klaus Martin Schulte

Lernen durch Einsicht

Erweiterung des
gestaltpsychologischen
Lernbegriffs



Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	9
1.1	Der Begriff der »Einsicht« und seine Beziehung zum Lernen.....	9
1.2	Erweiterndes und einengendes Lernen (E. STRAUS).....	18
1.3	Zielsetzung und Argumentationsgang der Arbeit	35
2	Die Gestaltpsychologie und ihre Beziehung zum Lernen	44
2.1	Die Gestaltpsychologie als Psychologie der Wahrnehmung	44
2.2	Die EHRENFELS-Kriterien: Übersummativität und Transponierbarkeit.....	52
2.3	Die Gestaltgesetze als Gesetze der Figuralwahrnehmung	62
2.4	Der lernpsychologische Ansatz von Max WERTHEIMER.....	71
2.5	Der lernpsychologische Ansatz von Wolfgang KÖHLER.....	84
3	Erleben und Verhalten als ganzheitlicher Zusammenhang.....	103
3.1	Die Struktur des Seelenlebens: Wilhelm DILTHEY	103
3.2	Erleben als Werden von Gestalten: Die Leipziger Schule der Ganzheitspsychologie.....	122
3.3	Keine Wirklichkeit hinter der erlebten Wirklichkeit: Erwin STRAUS.....	137
3.4	Tiefenpsychologie und Gestaltpsychologie	155
3.5	Seelisches Geschehen als Gestalt in Verwandlung: Wilhelm SALBER.....	175
4	Vom »Nanu« zum »Aha« – Einsichtiges Lernen als ganzheitlicher Zusammenhang.....	187
4.1	Das Modell einsichtigen Lernens im Überblick	188
4.2	Die strukturellen Bedingungen einsichtigen Lernens im Einzelnen	189
4.2.1	Produktive Störungen.....	189
4.2.2	Aufbrechen von Gestalten.....	200
4.2.3	Spielräume	216
4.2.4	Anknüpfen und Weitergestalten.....	228
4.2.5	Drang nach Geschlossenheit	234

4.2.6	Aufregende Anfänge.....	241
4.3	Das Zusammenwirken der strukturellen Bedingungen.....	245
5	Schluss.....	252
6	Literaturverzeichnis.....	255
6.1	Abkürzungsverzeichnis mehrfach zitierter Literatur	262